ZIID ZÜRCHER INSTITUT FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG

Programm ZIID
August 2018 bis Februar 2019

KURSE VORTRÄGE & TAGUNGEN EXKURSIONEN

Judentum | Christentum | Islam Voneinander und miteinander lernen

ZIID ZÜRCHER INSTITUT FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG

Liebe Interessierte
Liebe Freundinnen und Freunde des ZIID

Die UNO-Menschenrechts-Charta feiert ihr 70jähriges Bestehen. Grund für uns, uns Gedanken zu machen, was wir als ZIID, was die drei abrahamitischen Religionen heute dazu zu sagen haben. Menschenrechte und Universalität: ein Widerspruch? Gibt es denn wirklich etwas, das über Kultur und Religion allen Menschen gemeinsam ist?

Frauen sind – wie Männer – auch Menschen. Häufig mit gesellschaftlich zugeteilten Rollen. Was sagen klassische jüdische Quellen über Frauen und wie werden diese Quellen heute interpretiert? Und was hat Medina mit Menschenrechten zu tun? Dies nur zwei der Kurse, die wir Ihnen im nächsten Semester anbieten.

Minderheiten bilden einen weiteren Schwerpunkt. Von den christlichen Minderheiten im Nahen Osten werden wir reden, zum Beispiel in einer dreiteiligen Reihe, die zeigt, wie vielfältig das Christentum im Nahen Osten, aber auch bei uns ist.

Wie organisieren sich muslimische Gemeinschaften in der Schweiz? Die Debatte um die Anerkennung der grössten religiösen Minderheit und ihrer Teilhabe am sozialen Gefüge der Schweiz erhitzt die Gemüter. Wir fragen, welche Rolle Muslime in der religionspolitischen Landschaft der Schweiz und innerhalb der Zivilgesellschaft spielen können.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Herzlich, Ihre

Lic. phil. Andrea König
Geschäftsleitung

Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin
Fachleitung Islam

Dr. theol. Annette M. Böckler
Fachleitung Judentum

Dr. phil. Samuel M. Behloul
Fachleitung Christentum

Geschichte der Religionen

Lehrgang in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Für die einen sind Religionen verantwortlich für Konflikte und sozialen Rückstand, für die anderen gibt es ohne Religion keinen gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Der Lehrgang Religion besteht aus 8 Modulen, die einzeln und unabhängig von einander besucht werden können. Die Teilnehmenden lernen, wie Religionen die Entwicklung von Kulturen und Gesellschaften beeinflusst haben und weiter beeinflussen und wie sie selbst von ihrer Umwelt geprägt werden. Thematisiert wird etwa auch die Frage nach der Zukunft von Religion unter den Bedingungen von Globalisierung und Migration.

Der Lehrgang eignet sich für Personen, die sich Grundwissen aneignen oder für ihre berufliche Tätigkeit eine Weiterbildung absolvieren möchten. Teilnehmende, die alle Module besucht und eine Schlussprüfung absolviert haben, erhalten eine Abschlussbestätigung.

Lehrgang mit
Samuel Behloul
Annette Böckler
Rifa'at Lenzin

Modul 1: Religion – eine europäisch-christliche Erfindung?

Modul 2: Judentum – Entstehung, Entwicklung und Inhalte

Modul 3: Christentum – Entstehung, Entwicklung und Inhalte

Modul 4: Islam – Entstehung, Entwicklung und Inhalte

Modul 5: Das Verhältnis von Judentum, Christentum und Islam zu Gesellschaft, Politik und anderen Religionen

Modul 6: Hinduismus – Entstehung, Entwicklung und Inhalte

Modul 7: Buddhismus – Entstehung, Entwicklung und Inhalte

Modul 8: Die Zukunft von Religionen

(6 Abende je Modul)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

ZIID ZÜRCHER INSTITUT FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG

Geschichte der Religionen

Lehrgang in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Mittwoch
24., 31. Oktober, 7., 14., 21., 28. November
19:30 - 21:00 Uhr

240 CHF je Modul

Uni Zürich-Zentrum
Rämistrasse 71
8006 Zürich

(Anmeldung bis 5. Oktober)

Modul 3 (Samuel Behloul):
Christentum – Entstehung, Entwicklung und Inhalte
Durch seine Ausbreitung hat das Christentum nicht nur andere Kulturen geprägt, sondern wurde selbst von ihnen beeinflusst. In Europa entstand ein anderes Christentum als in Afrika oder Lateinamerika. Dieses Modul gibt einen Überblick über die Entstehungsgeschichte des Christentums, stellt die wichtigsten Lehrkonzepte und Richtungen vor und zeigt Entwicklungslinien von den Anfängen bis in die Gegenwart.

Mittwoch
9., 16., 23., 30. Januar, 6., 13. Februar
19:30 - 21:00 Uhr

240 CHF je Modul

Uni Zürich-Zentrum
Rämistrasse 71
8006 Zürich

(Anmeldung bis 21. Dezember)

Modul 4 (Rifa‘at Lenzin):
Islam – Entstehung, Entwicklung und Inhalte
Der Islam zeichnet sich durch grosse religiöse und kulturelle Vielfalt aus. Das Modul gibt einen Überblick zur Entwicklung des Islam aus seinen Quellen – auch in Abgrenzung zu den bestehenden Religionen. Schwerpunkte bilden der Entstehungskontext des islamischen Normengebäudes sowie die Strömungen, die sich daraus entwickelt haben. Der Überblick wäre aber nicht vollständig ohne Darstellung des Sufismus, der als mystische Ausprägung des Islam nicht nur Literatur und Kunst prägte, sondern darüber hinaus weitreichenden Einfluss auf Religion und Kultur hatte. Abgeschlossen wird das Modul mit einem Ausblick auf unterschiedliche Strömungen im heutigen Europa.

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Wunder und Wahn

Ein Post Scriptum zu den Zürcher Festspielen

Der Philosoph David Hume (1711-1776) definierte das Wunder als Ereignis, das gegen die Naturgesetze verstösst. Wunder widersprechen sowohl Wissenschaft wie Alltagserfahrung. Gründen sie auf blosser Einbildung? Die Reihe ergründet das Spannungsfeld von Wunder und Wahn aus mehreren Perspektiven.

Wunder gibt es immer wieder
Berichte von Wundern als Bruch der «normalen» Weltordnung gehören ebenso in Heilige Schriften wie zum festen Bestandteil der Abenteuerliteratur. Wunder dienen der prophetischen Legitimation, markieren Grenzen der Vernunft, lassen Raum zum Staunen.

Heilig oder Verrückt?
Wer Stimmen hört oder Visionen hat, gilt als Fall für den Psychiater. Zu anderen Zeiten oder an anderen Orten gelten solche Eindrücke als spirituelle Erfahrung. Doch was genau macht den Unterschied zwischen Wahn und Wunder aus?

Himmel und Hölle: Wahn und Wunder in der Oper
Königin Heliane in Korngolds Oper «Das Wunder der Heliane» erweckt durch ihren Liebeswahn den toten Geliebten. Bei Prokofjew erscheint der liebestollen Renata der Geliebte in Gestalt eines feurigen Engels. Sie wird von Visionen geplagt und als Hexe verbrannt.

Religiöse Motive in sozialen Bewegungen
Heilserwartung kann soziale Kräfte mobilisieren. In säkularisierter Form ist die Wirksamkeit der entsprechenden Energien bis in die Gegenwart spürbar. Ein ethnologischer, historischer und soziologischer Überblick des Phänomens.

Ringvorlesung
Konzept
Andrea König

Donnerstag
6., 13., 20., 27. September
19:30 - 20:45 Uhr

120 CHF
(Einzeleintritt an der Abendkasse möglich)

Uni Zürich-Zentrum
Rämistrasse 71
8006 Zürich

1. Abend:
Stefan Schreiner

2. Abend:
Anna-Konstanze Schröder

3. Abend:
Roger Cahn

4. Abend:
Heinz Käufeler

(Anmeldung bis 17. August)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

ZIID ZÜRCHER INSTITUT FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG

Judentum - Christentum - Islam: Theologische Orientierung und aktuelle Fragen

Wer andere kennenlernt, lernt auch sich selbst besser zu verstehen. Wer andere verstehen will, muss sich selbst kennen. Die folgenden Veranstaltungen bieten Auseinandersetzung mit den Grundlagen der drei abrahamitischen Religionen und vermitteln Wissen zur Auseinandersetzung mit historischen und gegenwärtigen Themen.

Von gesellschaftlicher Dekadenz zu messianischem Geschehen

Das Buch Ruth

Tagung mit
Gabriel Strenger

Montag
19. November
9:30 - 17:00 Uhr

190 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 2. November)

Auch in einer bröckelnden Gesellschaft können Einzelpersonen Zivilcourage zeigen und Menschlichkeit bewahren. Dies zeigt das biblische Büchlein Ruth, das in seiner ganzen Tiefe nur auf dem Hintergrund des Buches der Richter verstanden werden kann. Ruth, die Moabiterin, gesellt sich trotz widriger Umstände zum Volk Israel, welches sich in einer der dunkelsten Phasen seiner Geschichte befindet, und ebnet den Weg zur Geburt von König David. Die Erzählung zeigt, worum es im messianischen Geschehen letztlich geht: Um die liebevolle Begegnung als «Ich und Du» im Angesicht des Ewigen.

Der Mensch ist ein beseelter Körper

Körper und Seele im Judentum

Aus Sicht des Judentums verdienen der Körper mit seinen Bedürfnissen und die alltäglichen Belange des Lebens grosse Aufmerksamkeit. Das Judentum reagiert damit auf eine hellenistisch geprägte Weltsicht, die Körper und Seele trennt und den geistigen Ideen höheren Wert beimisst als den materiellen Dingen.

Am ersten Abend werden verschiedene Ansätze zum Thema Körper im Judentum erläutert. Am zweiten Abend wird die moderne Diskussion der Frage Körper und Seele vorgestellt und welche Auswirkungen die unterschiedliche Akzentuierung für Alltag, Politik, Gesellschaft und Religion hat.

Kurs mit
Annette M. Böckler

Mittwoch
5., 12. Dezember
17:30 - 19:00 Uhr

70 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 16. November)

Der Klang der Buchstaben

Die biblischen Musikzeichen

Der hebräische Bibeltext besteht nicht nur aus Wörtern (Konsonanten und Vokalen), sondern auch aus musikalischen Zeichen. Es sind Punkte, Häkchen und Kurven im Text, die bestimme Motive andeuten, ähnlich wie mittelalterliche Neumen. Die biblischen Musikzeichen wurden im 8. Jh. d.Z. fixiert und bestimmen seitdem, wie man den Text vorträgt.

Der zweistündige Vortrag stellt dieses musikalische System vor und zeigt Methoden auf, wie man es lernen kann.

Vortrag von
Annette M. Böckler

Mittwoch
19. Dezember
18:30 - 20:30 Uhr

35 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 30. November)

ZIID ZÜRCHER INSTITUT FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG

«Die» jüdische Frau

Vortrag von
Annette M. Böckler

Dienstag
8. Januar
17:30 - 19:00 Uhr

35 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

Frauen im Judentum

Das Wort «Judentum» ist ein Sammelbegriff für eine ungeheure Vielfalt von Sichtweisen und Lebensstilen. Was sagen klassische jüdische Quellen über Frauen und wie werden diese Quellen heute interpretiert? Über was reden und schreiben in der Gegenwart jüdische Frauen selbst – zum Beispiel als Rabbinerinnen?
Anhand ausgewählter Beispiele werden wir einen Einblick in die Vielfalt heutigen jüdischen Lebens bekommen.

Liebt der Angler Fische?

Vortrag von
Ruven Bar Ephraïm

Montag
14. Januar
19:30 - 21:00 Uhr

35 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 28. Dezember)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Judentum und Veganismus

Das Essen von Tieren und tierischen Produkten ist in der jüdischen Tradition mit Regeln verbunden. Auch aber, wie man mit lebendigen Tieren umgehen soll.
Diese zwei Gebiete der Halacha kollidieren manchmal in der heutigen Zeit. Wir werden die Konflikte, die sich daraus ergeben, anschauen.

Zwischen Überlebenskampf und dem Auftrag barmherzig zu sein

Judentum zwischen Auschwitz und Sinai

Die Schoa, die Ermordung eines Drittels des jüdischen Volkes ist bis heute ein nicht überwundenes Trauma und eine bleibende theologische Herausforderung. Für viele moderne Juden hat die identitätsbildende Bedeutung der Schoa Vorrang vor der Religion der «Torah vom Sinai», die Menschen auffordert, in Gottes Wegen zu gehen, gnädig und barmherzig zu werden. Dadurch ergeben sich bei vielen grosse Vorbehalte gegenüber dem interreligiösen Dialog.
Anhand von Texten moderner jüdischer Theologen und Philosophen gehen wir diesem Phänomen nach und zeigen Alternativen auf.

Tagung mit
Michel Bollag

Montag
4. Februar
9:30 - 17:00 Uhr

150 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 18. Januar)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Apostelgeschichte

Fortlaufende Lektüre

Die Apostelgeschichte, eine Fortsetzung des Lukasevangeliums, gehört zu den Grunddokumenten christlichen Glaubens. Sie vermittelt einen Einblick in das Werden des
Christentums, das Ringen um Inhalte, Auseinandersetzungen innerhalb verschiedener Jesus als den Messias bezeugender Gruppierungen und Konflikte mit jüdischen Gemeinden.
Mittelpunkt des Kurses ist die kontinuierliche Lektüre der Apostelgeschichte. Ein besonderes Augenmerk gilt den interreligiösen und interkulturellen Sachverhalten.

Der Kurs ist ein Einführungskurs. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Kurs mit
Hanspeter Ernst

Donnerstag
23., 30. August, 6., 13., 20. September
14:30 - 16:30 Uhr

150 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 2. August)

Hat das Christentum das Mitleid erfunden?

Eine umstrittene These von Manfred Lütz

Vortrag von
Frank Mathwig

Dienstag
30. Oktober
19:30 - 21:00 Uhr

35 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 12. Oktober)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Manfred Lütz, Bestsellerautor, Psychiater und katholischer Theologe stellt die These auf, Toleranz, Mitleid und Menschenwürde seien eigentlich christliche Erfindungen. Freiheit, Gleichheit und Menschenwürde seien zwar durch die Idee des Monotheismus entstanden, aber erst das Christentum habe sie durch das Postulat der Feindesliebe in einer Weise formuliert, wie keine andere Religion oder Philosophie.
Diese Thesen sind provokativ, finden aber grossen Anklang innerhalb und ausserhalb kirchlicher Kreise.
Ein Vortrags- und Diskussionsabend mit Prof. Dr. Frank Mathwig.

Ist das Christentum im Nahen Osten am Ende?

Buchvernissage, Erlebnisberichte, Vortrag und Exkursion

Kurs mit
Samuel Behloul
Delf Bucher
Marc Bundi
Simon Jacob
Bahur Ghazi (Oud)

Montag
19., 26. November, 3. Dezember
18:30 - 20:30 Uhr
(1. Abend: 19:00 Uhr)

120 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock (1. Abend: Saal/EG)

(Anmeldung bis 2. November)

In Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Kanton Zürich und «reformiert.zürich»

Die schwarze Fahne des IS wehte über zwei Jahre in der Ninive-Ebene. Zehntausende von Christen sind geflohen, viele getötet worden. Ist dieses biblische Land, das einst die Wiege des Christentums war, für Christen heute noch eine lebenswerte Heimat?
Im Rahmen von Buchvernissage, Reiseberichten und Begegnungsgesprächen gibt der dreiteilige Kurs direkte Einblicke in die aktuelle Situation von Christen und Christinnen im Nahen Osten und ermöglicht direkte Begegnung mit orientalischen Christen in der Schweiz.

Für Detailangaben fordern Sie den Flyer an oder besuchen Sie uns auf unserer Website (www.ziid.ch)

Muhammad - Vorbote der modernen Menschenrechte

Verfassung von Medina (Sahifat al-Madina)

Nachdem Muhammad von Mekka nach Medina ausgewandert war, (im Jahr 622) wurde die sogenannte «Verfassung von Medina» (Sahifat al-Madina) geschrieben. Der erste Teil der Verfassung galt der Regelung des Zusammenlebens zwischen den eingewanderten Mekkanern und den ansässigen Medinensern. Der zweite Teil schloss die nichtmuslimischen Stämme ein. Für viele Muslime gilt die «Sahifat al-Madina» als die erste Menschenrechts-Charta und der Prophet Muhammad selbst als Vorbote der modernen Menschenrechte. Wir gehen auf die einzelnen Punkte der «Verfassung von Medina» ein und kommentieren sie in ihrem historischen Kontext.

Vortrag von
Muris Begovic

Donnerstag
22. November
18:30 - 20:30 Uhr

35 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 2. November)

Muslimische Denker im 20. Jahrhundert

Sayyid Qutb – Ali Shariati – Fazlur Rahman

Sayyid Qutb, Ali Shariati und Fazlur Rahman verkörpern drei verschiedene Zugänge zur Moderne: Auf Sayyid Qutb berufen sich vor allem Salafisten, Shariati wurde nach der Revolution im Iran von der muslimischen Jugend überall in der islamischen Welt gelesen, insbesondere auch von Linksintellektuellen, und Fazlur Rahman hat bis heute grossen Einfluss auf Muslime, die Islam und Moderne auf fruchtbare Weise verbinden wollen.
Wir stellen Ihnen diese drei wichtigen Denker unter Einbezug von ausgewählten Texten vor.

Kurs mit
Rifa'at Lenzin

Donnerstag
29. November, 6., 13. Dezember
19:30 - 21:00 Uhr
110 CHF

Uni Zürich-Zentrum
Rämistrasse 71
8006 Zürich

(Anmeldung bis 9. November)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

ZIID ZÜRCHER INSTITUT FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG

Vielfalt – Leistung – Zukunft

Muslimische Organisationsstrukturen in der Schweiz

Wie sind die muslimischen Gemeinschaften heute organisiert und welche Rolle können sie in der religionspolitischen Landschaft der Schweiz und innerhalb der Zivilgesellschaft spielen?
Andreas Tunger, Religionswissenschaftler an der Uni Luzern und Mitverfasser mehrerer Studien zu diesem Thema, wird in einem einführenden Referat eine Auslegeordnung vornehmen.
Anschliessend diskutieren unter der Leitung von Rifa'at Lenzin Betroffene und Fachleute über Möglichkeiten und Chancen und auch Grenzen von Muslimen als gesellschaftlichen Akteuren im schweizerischen Umfeld.

Vortrag von
Andreas Tunger

Dienstag
18. Dezember
19:30 - 21:00 Uhr

35 CHF

Uni Zürich-Zentrum
Rämistrasse 71
8006 Zürich

(Anmeldung bis 30. November)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Religion - Migration - Zeitfragen

Interreligiöses und interkulturelles Zusammenleben ist Herausforderung und Chance zugleich. Die folgenden Veranstaltungen vermitteln Wissen zur Rolle von Religion in der Gesellschaft, zur migrationsbedingten Vielfalt der und innerhalb von Religionsgemeinschaften und zu aktuellen Zeitfragen. Sie bieten Interessierten wie Fachleuten die Möglichkeit, Impulse zu finden für ihren Alltag und ihre Arbeit.

70 Jahre UNO-Menschenrechts-Charta

Menschenrechte und Universalität: ein Widerspruch?

Seit der Formulierung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vor 70 Jahren wird kontrovers darüber diskutiert, ob Menschenrechte überhaupt universal sein können und sollen. Auch das Verhältnis zwischen Religionsgemeinschaften und den Menschenrechten war schon immer ambivalent.
Die Tagung geht der Frage nach, wie sich in pluralen Gesellschaften die Universalität der Menschenrechte begründen lässt. Bekommen Religionen neue Möglichkeiten, sich in den Menschenrechtsdiskurs einzubringen oder werden sie zum Störfaktor für eine universale Begründung von Menschenrechten?

Abendveranstaltung mit
Peter Kirchschläger
Samuel Behloul
Annette Böckler
Rifa'at Lenzin
Hans-Peter v. Däniken

Dienstag
27. November
17:30 - 20:30 Uhr

50 CHF (inkl. kl. Imbiss)

Kulturpark
Pfingstweidstrasse 16
Saal (EG)

(Anmeldung bis 9. November)

In Zusammenarbeit mit der Paulus Akademie Zürich

ZIID ZÜRCHER INSTITUT FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG

Zeit für ein neues Menschenbild?

Konsequenzen neurowissenschaftlicher Forschung für das religiöse Menschenbild

Vortrag von
Christina Aus der Au

Donnerstag
10. Januar

19:30 - 21:00 Uhr

35 CHF

Uni Zürich-Zentrum
Rämistrasse 71
8006 Zürich

(Anmeldung bis 21. Dezember)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Globale Herausforderungen wie die Ökologiedebatte, die Fragen der Bioethik, der künstlichen Intelligenz und insbesondere die Erkenntnisse der Neurowissenschaften stellen Theologie und Naturwissenschaften vor die Herausforderung, die eigene Positionen zum Menschen neu zu reflektieren. Und sie führen zunehmend zur Einsicht von der Notwendigkeit eines Dialogs zwischen Theologie und den Naturwissenschaften. Wie lässt sich das Menschsein und seine Einmaligkeit im Zeitalter der scheinbar grenzenlosen neurowissenschaftlichen Beschreibbarkeit menschlichen Lebens aus interreligiöser und naturwissenschaftlicher Perspektive neu denken?

Was ist Menschenwürde?

Judentum, Christentum und Islam im Gespräch

Abendgespräch mit
Samuel Behloul
Annette Böckler
Rifa'at Lenzin

Dienstag
15. Januar
18:30 - 20:30 Uhr

35 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 28. Dezember)

Spiegelt die allgemeine Erklärung der Menschenrechte wieder, was die monotheistischen Religionen eigentlich schon seit langem lehren? Oder gibt es Unterschiede? Wie versteht man die allgemein gehaltenen Artikel, wenn sie aus religiöser Perspektive gelesen werden? Wir werden in drei Impulsreferaten die ersten beiden Artikel der Menschenrechts-Charta exemplarisch studieren und dabei die üblichen Methoden und Zugangsweisen unserer jeweiligen Religion anwenden. Was können wir dabei über das Wesen des Menschen lernen? Anschliessend wollen wir miteinander ins Gespräch kommen über die entdeckten Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

Störfaktor oder Inspiration?

Religionen in den pluralen Gesellschaften
Judentum, Christentum und Islam im Gespräch

Wenn es um die Frage nach den Grundlagen des Lebens in einer pluralen Gesellschaft geht, werden Religionen eher als Problem denn als Lösung wahrgenommen. Die Geschichte verschiedener Religionen zeigt aber, dass diese nur durch eine Öffnung gegenüber fremden Kulturen und Dank eines kreativen Umgangs mit ihnen ihre historische Kontinuität bewahren konnten. Können Religionen als Avantgarde eines sensiblen und kreativen Umgangs mit religiös-kultureller Vielfalt neu entdeckt werden? Dieser Frage wollen wir im Rahmen von drei Impulsreferaten und anhand gemeinsamer Diskussion der Texte aus dem Judentum, Christentum und dem Islam nachgehen.

Abendgespräch mit
Samuel Behloul
Annette Böckler
Rifa'at Lenzin

Dienstag
5. Februar
18:30 - 20:30 Uhr

35 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 18. Januar)

ZIID ZÜRCHER INSTITUT FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG

Exkursionen und Rundgänge

Wissen wird ganz entscheidend auch über die direkte Begegnung vermittelt. Wie leben unterschiedliche Religionsgemeinschaften in der Schweiz und insbesondere in Zürich heute? Die folgenden Rundgänge und Besuche bieten Einblicke und Begegnungen direkt vor Ort.

Jüdische Friedhöfe - Zeugnisse jüdischen Lebens

Friedhöfe «Unterer» und «Oberer Friesenberg»

Rundgang mit
Ralph Weingarten

Mittwoch
12. September
14:00 - 16:30 Uhr

50 CHF

Treffpunkt: Haltestelle Friesenberg (Bus 32 / S10)

(Anmeldung bis 24. August)

Jüdische Gräber werden nicht aufgehoben und die Friedhöfe können jahrhundertlang erhalten bleiben. Was «erzählen» jüdische Friedhöfe von den jüdischen Gemeinden und der jüdischen Geschichte? Was lässt sich aus den Namen der Verstorbenen, aus den Inschriften und der Gestaltung der Grabsteine, aus der Gartengestaltung und der Architektur der Abdankungsgebäude ablesen? Wie geht das Judentum mit Tod und Trauer um? Die Führung auf den jüdischen Friedhöfen «Unterer» und «Oberer Friesenberg» in Zürich gibt anschauliche Antworten auf diese Fragen und führt auch an die Grabstätten bekannter Persönlichkeiten.

Einst im Schtetl – heute in Zürich

Osteuropäisches Judentum in Zürich

Einige Tausend jüdische Menschen wanderten zwischen 1880 und 1920 auf der Flucht vor Armut, Hunger und Verfolgung aus Osteuropa in Zürich zu. In Aussersihl und Wiedikon bildeten sie eine schtetlartige Struktur. Wo, wovon und wie haben sie gelebt? Wie haben sie sich organisiert? Wie wurden sie aufgenommen? Und wie verlief ihre Integration? Auf einem Stadtrundgang erfahren wir vom ehemaligen Leben dieser Zuzüger und verfolgen deren Weg in die jüdisch-zürcherische und die allgemein zürcherische Gesellschaft. Ihre Geschichte ist mit all ihren Rückschlägen und Erfolgen zugleich auch eine typische Geschichte für die Integration von Zuwanderern.

Rundgang mit
Ralph Weingarten

Sonntag
23. September
10:30 - 12:30 Uhr

50 CHF

Treffpunkt: Tramhaltestelle Bezirksgebäude (Tram 2/3)

(Anmeldung bis 7. September)

The Jewish Mile

Jüdischer Alltag in Zürich

Von Wollishofen über die Enge bis nach Wiedikon reicht die «Jewish Mile»: Entlang eines einzigen Strassenzuges und in dessen nächster Nähe befinden sich Gemeindehäuser, Synagogen und Betlokale, Lebensmittel- und andere Geschäfte, Bibliotheken, Restaurants und Schulen: Eine ganze Infrastruktur zur Gestaltung eines jüdischen (Alltags-) Lebens.
An dieser Stadtführung erfahren Sie einiges zu jüdischer Haushalt- und Lebensführung, zu Erziehung und Bildung, zur Vielfalt der religiösen Strömungen, zu Geboten und Bräuchen, zu Sorgen und Freuden im Leben des Einzelnen und in den Gemeinden.

Rundgang mit
Annette Böckler
Ralph Weingarten

Donnerstag
4. Oktober
11:00 - 18:30 Uhr

160 CHF (inkl. Mittagessen)

Treffpunkt: Gegenüber Haupteingang der Synagoge an der Löwenstrasse
(bitte Trambillett mitnehmen)

(Anmeldung bis 14. September)

Xhamia Wil – Moschee Wil

Besuch der 2017 eröffneten Moschee

Exkursion mit
Rifa'at Lenzin

Mittwoch
21. November
14:00 - 17:00 Uhr

50 CHF

Treffpunkt wird bei der Anmeldebestätigung bekannt gegeben.

(Anmeldung bis 2. November)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Entgegen sonst üblichen Gepflogenheiten hat die im Mai 2017 eröffnete Moschee in Wil keinen Namen, sondern heisst schlicht Xhamia (Moschee) Wil.
Bei unserem Besuch werden wir etwas über die Hintergründe, die Baugeschichte und auch über die Polemik erfahren, die mit diesem Bau verbunden sind.
Und wir werden Gelegenheit haben, mit dem Imam ins Gespräch zu kommen.

Antiochien in Arth

Teilnahme an der Versper und Begegnung im syrisch-orthodoxen Kloster St. Avgin in Arth (SZ)

Exkursion mit
Samuel Behloul

Montag
3. Dezember
18:30 - 20:30 Uhr

50 CHF

Treffpunkt: Vor der Klosterkirche St. Avgin
Klosterstrasse 10
6415 Arth/SZ

(Anmeldung bis 16. November)

Die syrisch-orthodoxe Kirche von Antiochien gilt als die älteste Form des kirchlich organisierten Christentums. Bereits in der Apostelgeschichte heisst es: «Die Jünger Jesu wurden zum ersten Mal in Antiochien Christen genannt» (Apg 11,26). In der Liturgie wird bis heute die aramäische Sprache gebraucht, die Sprache Jesu.
In der Schweiz leben heute ca. 1800 syrisch-orthodoxe Familien. Wir besuchen ihr geistig-kulturelles Zentrum und den Sitz ihres Bischofs in der Schweiz

Die Exkursion kann einzel oder als Teil des Kurses «Ist das Christentum im Nahen Osten am Ende?» (S. 11) gebucht werden.

Das Musée des civilisations de l'Islam

Ein internationales Frauenprojekt

Klein aber fein: Im Mai 2016 öffnete das Musée des civilisations de l'Islam in La Chaux-de-Fonds seine Türen. Die Dauerausstellung zeichnet die wichtigsten Epochen der islamischen Geschichte und den Einfluss des islamischen Kulturraumes auf die Welt nach.
Eine ausführliche Einführung zu Hintergründen und Motivation für dieses Museum bereitet die Besucherinnen und Besucher auf den geführten Rundgang vor.

Exkursion mit
Rifa'at Lenzin

Donnersag
17. Januar
14:00 - 17:00 Uhr

50 CHF (inkl. Eintritt)

Treffpunkt: Bahnhof La Chaux-de-Fonds

(Anmeldung bis 28. Dezember)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Islam in Zürich

Ein Stadtrundgang

Wann und wo beginnt die Geschichte des Islam in Zürich? Wer sind die Muslime überhaupt, wie pflegen sie ihre religiösen Traditionen und wo und wie beerdigen sie ihre Toten?
Rifa'at Lenzin nimmt die Teilnehmenden mit auf eine eintägige Tour durch das «islamische Zürich». Sie werden wichtige Stationen in der Geschichte des Islam und der Muslime in Zürich besuchen und beim Freitagsgebet in einer Moschee dabei sein. Sie erfahren aus erster Hand einiges über die kulturelle und religiöse Vielfalt, die Organisation und nicht zuletzt die Probleme und Hoffnungen der hiesigen Muslime.

Rundgang mit
Rifa'at Lenzin
Dilek Ucak-Ekinci

Freitag
15. Februar
9:30 - ca. 17:00 Uhr
160 CHF (inkl. Mittagessen)

Treffpunkt: Vor der evang.-ref. Kirche Balgrist
(bitte Trambillett für die Zonen 11 0 und 154 mitbringen)

(Anmeldung bis 25. Januar)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Sprachkurse

Dialog ist nicht möglich ohne Sprache. Kultur setzt Sprache voraus. Religion wird unter anderem auch über die Sprache vermittelt. Daher gehören ausgewählte Sprachkurse zu unserem Programm. Auch über sie erschliessen wir den Zugang zu den drei abrahamitischen Religionen und deren historischen und gegenwärtigen Ausprägungen. Wir haben unser bisheriges Angebot um einen Iwrit-Konversationskurs, einen Arabisch-Grundkurs, einen Arabisch-Crashkurs und Arabisch-Lektürekurse auf zwei verschiedenen Niveaus erweitert.

Das Buch Jesaja

Hebräisch Lektüre

Lektürekurs mit
Eva Keller

Mittwoch
29. Aug., 26. Sept., 31. Okt., 21. Nov., 6. Febr.
18:30 - 20:30 Uhr

150 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 10. August)

Das Kursziel ist die Fähigkeit, den biblischen Text in der Originalsprache zu lesen und zu übersetzen und sich auch inhaltlich mit der Kult- und Sozialkritik, aber auch mit den prägnanten Verheissungen und Trostworten auseinanderzusetzen.
Die kontinuierliche Lektüre wird in Kapitel 58 einsetzen. Die Teilnehmenden bestimmen die Geschwindigkeit der Lektüre und entscheiden, welche Textpassagen vertieft angeschaut werden sollen.

Hebräischkenntnisse (lesen und Grundvokabular) sowie die Bereitschaft, Texte unter Beizug von Hilfsmitteln zu übersetzen, werden vorausgesetzt.

Das Buch Samuel

Hebräisch-Lektüre

Das erste Buch Samuel berichtet über die Entstehung des Königtums in Israel bis zum Tode Sauls im Krieg mit den Philistern. Dieses Semester steht die Feindschaft Sauls gegenüber David im Mittelpunkt. Der Text wird in seiner hebräischen Originalfassung gelesen und auf Deutsch übersetzt. Zur Sprache kommen sowohl die Frage der Entstehung des Buches als auch diejenigen seiner Wirkungsgeschichte und theologischen Relevanz. Rabbinische und bibelwissenschaftliche Kommentare werden beigezogen.

Hebräischkenntnisse (lesen und Grundvokabular), sowie die Bereitschaft, Texte unter Beizug von Hilfsmitteln zu übersetzen, werden vorausgesetzt.

Lektürekurs mit
Michel Bollag

Montag
5., 26. November, 17. Dezember
10:00 - 16:00 Uhr

150 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 19. Oktober)

Grundkurs Bibelhebräisch

3. Semester

Der Kurs richtet sich an Leute, die das Alte Testament in der Originalsprache lesen möchten. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt auf der Lektüre biblischer Texte und der Erarbeitung der Grammatik dieser Sprachschicht. Daneben werden einfache rabbinische Texte gelesen. Er ist nicht nur für AnfängerInnen gedacht, sondern steht auch denjenigen offen, die ihre einst erworbenen Hebräischkenntnisse auffrischen wollen. Kursinhalte des 3. Semesters: Konjugation des starken Verbs; Deklination des Substantivs; Erweiterung des Wortschatzes.

Lehrmittel: Heinz-Dieter Neef, Arbeitsbuch Hebräisch, UTB 2429, Tübingen, 5. (oder neuere) Aufl. 2012.

Sprachkurs mit
Eva Keller

Donnerstag
25. Oktober – 4. April
(Ausfall: 20.12. – 3.1.; 24.1.; 14.2. – 21.2)

18:30 - 20:30 Uhr

540 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Grundkurs Iwrit

Sprachkurs mit
Shoshana Grünenfelder

1. Semester (von 4 Semestern)

Montag
22. Oktober – 1. April
(Ausfall: 17. – 31.12.; 11. – 18.2.)
17:45 - 19:15 Uhr

570 CHF

Volkshochschule Zürich
Bärengasse 22
8001 Zürich

(Anmeldung bis 5. Oktober)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Lerninhalte: 1. – 2. Semester: Druckschrift und Schreibschrift lesen und in Schreibschrift schreiben – Elementarwortschatz – einfache Frage- und Antwortsätze – Konjugation einfacher Verben in der Gegenwart – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Grundkurs Iwrit

Sprachkurs mit
Tal Orlandi-Lavi

2. Semester (von 4 Semestern)

Montag
22. Oktober – 1. April
(Ausfall: 17. – 31.12.; 11. – 18.2.)
18:30 - 20:30 Uhr

570 CHF

Zürcher Institut für
interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 5. Oktober)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Lerninhalte: 1. – 2. Semester: Druckschrift und Schreibschrift lesen und in Schreibschrift schreiben – Elementarwortschatz – einfache Frage- und Antwortsätze – Konjugation einfacher Verben in der Gegenwart – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Grundkurs Iwrit

3. Semester (von 6 Semestern)

Lerninhalte: 3. – 6. Semester: Lesen und Verstehen einfacher Texte – Erweiterung des Wortschatzes, Redewendungen, Satzformen, Konversation – Konjugation in Gegenwart und Vergangenheit, Kenntnis der sieben Verbstämme – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Sprachkurs mit
Marianna Levtov

Donnerstag

25. Oktober – 4. April
(Ausfall: 20.12. – 3.1.; 14. – 21.2.)

18:30 - 20:30 Uhr

570 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 5. Oktober)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Iwrit sprechen

Konversationskurs

Dieser Kurs ist eine gute Möglichkeit, die hebräische Sprache nach dem Grundkurs durch Konversation zu verbessern. Durch den praktischen Ansatz und gegenseitigen Austausch mit anderen Teilnehmenden und der Kursleitung wird die Sprache lebendig und greifbar. Zusätzlich besprechen wir die aktuellsten Themen der jüdischen Welt, die kulturellen Neuigkeiten und geschichtliche Kuriositäten. Lasst uns gemeinsam eine gemütliche und schöne Zeit verbringen.

Geeignet für AbsolventInnen des Iwrit-Grundkurses von ZIID und VHS, Studierende und Interessierte mit vergleichbaren Sprachkenntnissen.

Konversationskurs mit
Marianna Levtov

Dienstag

23. Oktober – 26. März
(vierzehntäglich; Ausfall: 18.12. – 1.1.; 12. – 19.2.)

18:30 - 20:30 Uhr

300 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 5. Oktober)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

45. Hebräischwoche

Die Josefsgeschichte: Genesis 37–50

Sonntag - Freitag
20. – 25. Januar 2019

600 CHF (Kursgeld)
(Stud. 450 CHF)

425 - 750 CHF
(Vollpension; zzgl. Kurtaxe)

Kursort und Anmeldung:

Lassalle-Haus
Bad Schönbrunn
6313 Edlibach
Schweiz
Tel.: +41 41 757 14 14
info@lassalle-haus.org
lassalle-haus.org

Detailprospekt beim ZIID erhältlich

Anmeldung bis 3. Januar

In Zusammenarbeit mit:
Lassalle-Haus
Kloster Kappel
Christlich-Jüdische Projekte

Josef's Brüder als Wirtschaftsflüchtlinge?
Josef, ein Leben in der Krise!
Tamar, eine Frau kämpft für ihr Recht!
All das und mehr beinhaltet die Josefsgeschichte.

Profil der Hebräischwoche:
Die jährlich durchgeführte Studienwoche dient dem Lernen des Hebräischen – man kann ohne jegliche Vorkenntnisse einsteigen. Die Hebräischwoche widmet sich jeweils einem biblischen Thema. Dabei wird auf die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmenden Rücksicht genommen, denn die Woche richtet sich an alle, die sich für die hebräische Sprache und das Thema interessieren. Fortgeschrittene, Interessierte mit Grundkenntnissen und solche, die noch keine Hebräischkenntnisse haben, lernen in verschiedenen Klassen.

Rahmenprogramm (Vorträge):
Josef in Musik und Bild (Eva Keller)
Die Josefserzählung als Nachdenken über Gotteserkenntnis (Eva Tyrell)
Joseph's Revenge (Jonathan Magonet)
Josef und seine Brüder im Licht des Midraschs (Michel Bollag)
Josef in Ägypten (Jan Assmann)
Thomas Manns Deutung der Josefsgeschichte (Max Rastberger)
Josefsgeschichte oder Judageschichte? (Annette M. Böckler)
Yusuf im Qur'an (Rifa'at Lenzin)

Grundkurs Arabisch

1. Semester (von 4 Semestern)

Sie lernen die Sprache von Grund auf. Ziel ist es, die arabische Schrift und deren Aussprache zu beherrschen. Abwechslungsreiche, motivierende Lernformen unterstützen Sie.

Einstieg nach Absprache jederzeit möglich.

Lehrmittel: USRATI Band 1, ISBN 978-3-19-105243-0

Sprachkurs mit
Rashid Jassim

Montag

22. Oktober – 1. April
(Ausfall: 17. – 31.12.; 11. – 18.2.)

19:40 - 21:10 Uhr

620 CHF

Kantonsschule
Rämibühl
Zeltweg 21A
8032 Zürich

(Anmeldung bis 5. Oktober)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Crashkurs Arabisch

Einsteigerkurs

Sie planen eine Reise in die Arabische Welt oder möchten deren Schrift und Sprache kennen lernen? Dann besuchen Sie diesen Kurs. Sie erfahren von lohnenswerten Reisezielen, erhalten praktische Tipps und lernen viele arabische Ausdrücke für unterwegs

Einstieg nach Absprache jederzeit möglich.

Lehrmittel: Wird im Kurs bekannt gegeben.

Sprachkurs mit
Rashid Jassim

Mittwoch

24. Okt. – 12. Dez.
(8 Lektionen)

10:45 - 11:45 Uhr

200 CHF

Volkshochschule Zürich
Bärengasse 22
8001 Zürich

(Anmeldung bis 5. Oktober)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Arabische Literatur

Lektürekurs B1

Lektürekurs mit
Carol Wittwer

Montag

22. Oktober – 25.März
(vierzehntäglich; Ausfall: 17. – 31.12.; 11. – 18.2.)

18:30 - 20:30 Uhr

270 CHF

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

(Anmeldung bis 5. Oktober)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Gemeinsam lesen wir Kurzgeschichten, Gedichte oder einfache Texte aus der neueren arabischen Literatur – aus Ägypten, aus Syrien oder aus dem Libanon. Anhand der Texte beschäftigen wir uns ebenfalls mit grammatikalischen Fragen. Einfache Themen üben wir auch mündlich.

Die Unterlagen werden im Kurs abgegeben.

Voraussetzung: Grundkenntnisse.

Arabische Literatur

Lektürekurs B2

Lektürekurs mit
Carol Wittwer

Donnerstag

1. November – 4. April
(vierzehntäglich; Ausfall: 20.12. – 3.1.; 14. – 21.2.)

18:30 - 20:30 Uhr

270 CHF

Volkshochschule Zürich
Bärengasse 22
8001 Zürich

(Anmeldung bis 5. Oktober)

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Gemeinsam lesen wir Kurzgeschichten, Gedichte oder auch Teile aus Büchern bekannter arabischer Autorinnen und Autoren aus Ägypten, Syrien oder aus dem Libanon. Anhand der Texte beschäftigen wir uns ebenfalls mit einigen grammatikalischen Fragen. Einfache Themen üben wir auch mündlich.

Die Unterlagen werden im Kurs abgegeben.

Voraussetzung: Grundkenntnisse und etwas Erfahrung im Lesen von einfachen Texten.

ZIID Kultur

Kultur kann uns zum Staunen, zum Lachen und zum Weinen bringen. Auch Kultur ist Bildung: Sie vermittelt nicht nur über den Kopf sondern erreicht uns über alle unsere Sinne. Kultur regt an, hält uns manchmal einen subtilen Spiegel vor, der uns auffordert, Abstand zu nehmen und unsere Vorurteile zu hinterfragen. Kultur baut Brücken und kann so helfen, (sprachliche) Missverständnisse zu überwinden.

Anleitung zur Versöhnung

Das ZIID bei «Zürich liest»

Ob in Nahost, auf dem Balkan oder zwischen Ehepartnern: nach Konflikten stellt sich die Frage nach Versöhnung zwischen Opfer und Täter, zwischen Mächtigen und Ohnmächtigen, und es geht darum, den Schmerz zu lindern oder Verletzungen zu heilen. Versöhnung beginnt zwischen Menschen. Kann man Versöhnung lernen? Gibt es eine Gebrauchsanweisung dafür?
Eine multi-religiöse Anleitung für Geist, Seele und Sinne: Weisheit und Schönheit von Quellentexten. Eine Lesung von ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog, VIOZ Vereinigung muslimischer Organisationen Zürich und IRAS COTIS Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft Schweiz.

Mittwoch
24. Oktober

18:30 - 19:30 Uhr

Eintritt frei (Kollekte)

Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Pfingstweidstrasse 16
4. Stock

In Zusammenarbeit mit VIOZ und IRAS COTIS

Silvio Cadotsch
Franziska Brücker
Mirjam Bürgin
Jörg Köppl
Künstlerische Leitung:
Ketty Ghnassia

Montag
5. November

19:30 - 21:00 Uhr

Eintritt frei (Kollekte)

Kulturpark
Pfingstweidstrasse 16
8005 Zürich
Saal (EG)

Im Rahmen der «Woche der Religionen»

mono - Eine Audioperformance

Die Ringparabel akustisch

Wie interpretieren wir Informationen? Wie einigen wir uns auf eine gemeinsame Wirklichkeit? Die Hörperformance «mono» verknüpft ein akustisches Wahrnehmungsphänomen mit der Debatte darüber, was wir wissen können und was wir glauben (müssen). Wird uns eine Sequenz von Rauschen wiederholt vorgespielt, können wir darin Muster erkennen. Allerdings hören alle etwas anderes. Das Publikum ist eingeladen diese Erfahrung zu teilen und wird in der Performance aktiv. Als eine moderne Version der Ringparabel fragt «mono» nach den Verhältnissen zwischen den Religionen und nach gegenseitiger Toleranz, wenngleich sich die inneren Wahrheiten unterscheiden.

Zarina Tadjibaeva
Urs H. Naegeli-Frutschi

Freitag
16. November

19:30 - 21:00 Uhr

Eintritt frei (Kollekte)

Kulturpark
Pfingstweidstrasse 16
8005 Zürich
Saal (EG)

Verschtehsch - Eine Einführung in fremde Zungen

Ein-Frauen Theater- und Musikstück

Eine Frau ist auf der Bühne und erzählt von ihrem Alltag als Übersetzerin. Sie muss es wissen, denn sie ist seit vielen Jahren vereidigte Übersetzerin für mehrere Sprachen, erlebt seit Jahren hautnah Einvernahmen, Anhörungen und Gerichtsverhandlungen und steht den Hilfesuchenden auf dem Standesamt, beim Psychologen und im Spital bei. Die kulturellen Unterschiede führen dabei immer wieder zu besonderen Momenten, und die Missverständnisse führen oft zu freiwilliger und unfreiwilliger Komik.

Übersicht

Judentum: Theologische Orientierung und aktuelle Fragen

Von gesellschaftlicher Dekadenz zu messianischem Geschehen. Das Buch Ruth S. 7

Der Mensch ist ein beseelter Körper. Körper und Seele im Judentum S. 8

Der Klang der Buchstaben. Die biblischen Musikzeichen S. 8

«Die» jüdische Frau. Frauen im Judentum S. 9

Liebt der Angler Fische? Judentum und Veganismus S. 9

Zwischen Überlebenskampf und dem Auftrag barmherzig zu sein.
Judentum zwischen Auschwitz und Sinai S. 10

Christentum: Theologische Orientierung und aktuelle Fragen

Apostelgeschichte. Fortlaufende Lektüre S. 10

Hat das Christentum das Mitleid erfunden?
Eine umstrittene These von Manfred Lütz S. 11

Ist das Christentum im Nahen Osten am Ende?
Buchvernissage, Erlebnisberichte, Vortrag und Exkursion S. 11

Islam: Theologische Orientierung und aktuelle Fragen

Muhammad - Vorbote der modernen Menschenrechte.
Verfassung von Medina (Sahifat al-Madina) S. 12

Muslimische Denker im 20. Jahrhundert.
Sayyid Qutb – Ali Shariati – Fazlur Rahman S. 12

Vielfalt – Leistung – Zukunft. Muslimische Organisationsstrukturen in der Schweiz S. 13

Religion - Migration - Zeitfragen

Geschichte der Religionen. Lehrgang
Modul 3: Christentum – Entstehung, Entwicklung und Inhalte S. 5
Modul 4: Islam – Entstehung, Entwicklung und Inhalte S. 5

Ringvorlesung: Wunder und Wahn. Ein Post Scriptum zu den Zürcher Festspielen S. 6

70 Jahre UNO-Menschenrechts-Charta. Menschenrechte und
Universalität: ein Widerspruch? S. 14

Zeit für ein neues Menschenbild? Konsequenzen neurowissenschaftlicher
Forschung für das religiöse Menschenbild S. 15

Was ist Menschenwürde? Judentum, Christentum und Islam im Gespräch S. 15

Störfaktor oder Inspiration? Religionen in den pluralen Gesellschaften.
Judentum, Christentum und Islam im Gespräch S. 16

Exkursionen

Jüdische Friedhöfe - Zeugnisse jüdischen Lebens.
Friedhöfe «Unterer» und «Oberer Friesenberg» S. 17

Einst im Schtetl – heute in Zürich. Osteuropäisches Judentum in Zürich S. 18

The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich S. 18

Xhamia Wil – Moschee Wil. Besuch der 2017 eröffneten Moschee S. 19

Antiochien in Arth. Teilnahme an der Versper und Begegnung im
syrisch-orthodoxen Kloster St. Avgin in Arth (SZ) S. 19

Das Musée des civilisations de l'Islam. Ein internationales Frauenprojekt S. 20

Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang S. 20

Sprachkurse

Das Buch Jesaja. Hebräisch-Lektüre S. 21

Das Buch Samuel. Hebräisch-Lektüre S. 22

Grundkurs Bibelhebräisch. 3. Semester S. 22

Grundkurs Iwrit. 1. Semester S. 23

Grundkurs Iwrit. 2. Semester S. 23

Grundkurs Iwrit. 3. Semester S. 24

Iwrit sprechen. Konversationskurs S. 24

45. Hebräischwoche. Die Josefsgeschichte: Genesis 37–50 S. 25

Grundkurs Arabisch. 1. Semester S. 26

Crashkurs Arabisch. Einsteigerkurs S. 26

Arabische Literatur. Lektürekurs B1 S. 27

Arabische Literatur. Lektürekurs B2 S. 27

ZIID Kultur

Anleitung zur Versöhnung. Das ZIID bei «Zürich liest» S. 28

mono - Eine Audioperformance. Die Ringparabel akustisch S. 29

Verschtehsch - Eine Einführung in fremde Zungen.
Ein-Frauen Theater- und Musikstück S. 29

Dozentinnen und Dozenten

Prof. Dr. Christina Aus der Au studierte Philosophie und evangelische Theologie in Tübingen, Zürich und Basel, mit Forschungsaufenthalt in Oxford. Sie ist Titularprofessorin für Systematische Theologie/Dogmatik in Basel und Theologische Geschäftsführerin am Zentrum für Kirchenentwicklung an der Universität Zürich.

Rabbiner Ruven Bar Ephraïm studierte in Jerusalem Bibelwissenschaften und jüdische Geschichte und erhielt seine rabbinische Ordination am Hebrew Union College, Jerusalem. Er ist Rabbiner an der JLG jüdisch liberalen Gemeinde Or Chadasch in Zürich.

Muris Begovic, MA, studierte Islamwissenschaften und interreligiöse Studien in Bern und absolvierte seine Imamausbildung in Sarajevo, Bosnien. Er ist Geschäftsstellenleiter bei der VIOZ und Geschäftsleiter der muslimischen Seelsorge in öffentlichen Institutionen..

Dr. phil. Samuel M. Behloul, Fachleiter Christentum am ZIID, studierte Theologie und Philosophie in Luzern, sowie Arabistik und Islamwissenschaften in Berlin. Er ist Titularprofessor an der Universität Luzern.

Dr. theol. Annette M. Böckler, Fachleiterin Judentum am ZIID und Rabbinatsschülerin, Chazzanit, studierte Theologie und Judaistik u.a. in Tübingen und Bern, bis 2017 Dozentin für jüdische Liturgie und jüdische Bibelauslegung in der Rabbinatsausbildung des Leo Baeck College London.

Lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich.

Delf Bucher studierte Germanistik und Geschichte. Er war freier Journalist für verschiedene Tages- und Wochenzeitungen und ist seit 2003 bei «reformiert.».

Marc Bundi studierte Bildhauerei, Ethnologie, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Arabisch. Er ist in der Abteilung Kommunikation der evang.-ref. Landeskirche Zürich Verantwortlicher für den interreligiösen Dialog.

Dr. phil. Roger Cahn studierte Französische Literatur in Zürich. Er ist Publizist, Leiter von Culture Link und interimistischer Präsident der Stiftung ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog.

Dr. theol. Hanspeter Ernst studierte Theologie in Luzern, Jerusalem und Tübingen.

Shoshana Grünenfelder ist Hebräischlehrerin.

Simon Jacob, Buchautor, organisiert Reisen in die Türkei, den Irak und nach Syrien für Delegationen aus Medien, Politik und Wirtschaft.

Rashid Jassim ist freier Schriftsteller und Arabischlehrer.

Prof. emer. Dr. Heinz Käufeler studierte Ethnologie, Psychlogie und Religionsgeschichte in Zürich. Er ist Titularprofessor am Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft (ISEK) der Universität Zürich.

Dr. sc. nat. et lic. theol. Eva Keller ist Naturwissenschaftlerin und Theologin.

Prof. Dr. Peter Kirchschläger studierte Theologie und Judaistik in Luzern, Rom und Jerusalem und Philosophie, Religionswissenschaften und Politikwissenschaften in Zürich. Er ist Professor für Theologische Ethik an der Universität Luzern.

Dr. hc. lic. phil. Rifa‘at Lenzin, Fachleiterin Islam am ZIID (bis Ende Juli 2018), studierte Islamwissenschaft, Religionswissenschaft und Philosophie in Neu Dehli, Zürich und Bern.

Marianna Levtov, M.A. studierte Sinologie und Politikwissenschaft an der Hebräischen Universität Jerusalem. Sie ist ehemalige Entsandte der Jewish Agency for Israel in Deutschland und Doktorandin an der Universität
Zürich.

Prof. Dr. Frank Mathwig studierte evangelische Theologie und Philosophie an der Philipps-Universität Marburg und der Universität Hamburg. Er ist Titularprofessor für Ethik am Institut für Systematische Theologie in Bern.

Tal Orlandi-Lavi ist Hebräischlehrerin.

Prof. emer. Dr. Dr. h.c. Stefan Schreiner ist emeritierter Professor für Religionswissenschaft und Judaistik und Seniorprofessor an der Universität Tübingen.

Dr. Anna-Konstanze Schröder studierte Diplom-Psychologie, Religionswissenschaft und Theologie in Leipzig und Heidelberg. Sie ist Mitarbeiterin am Institut für Empirische Religionsforschung der Universität Bern.

Gabriel Strenger ist klinischer Psychologe mit eigener Praxis und Lehrbeauftragter an der Universität Jerusalem und am Lehrerseminar David Yellin.

Dr. Andreas Tunger-Zanetti studierte Islamwissenschaft, orientalische Sprachen und Allgemeine Geschichte in Bern und Wien und arbeitete am interuniversitären Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik in Zürich. Er ist Koordinator des Zentrums Religionsforschung der Universität Luzern.

Dilek Ucak-Ekinci, MA, studierte Islamwissenschaft, Turkologie und Soziologie an der Justus Liebig Universität in Giessen und ist Doktorandin am SZIG Fribourg und an der Professur Spiritual Care der Universität Zürich.

Hans-Peter von Däniken ist Direktor und Leiter Fachbereich Soziales, Politik und Kultur der Paulus Akademie Zürich.

Dr. phil. Ralph Weingarten ist Historiker, Ausstellungsmacher und Mitinitiator von stattreisen.

Dr. phil. Carol Wittwer ist Lehrerin und Dozentin für Arabisch und Islamwissenschaft.

Unsere Kooperationspartner

Volkshochschule Zürich
Bärengasse 22
CH–8001 Zürich
Tel. Allg.: +41 (0)44 205 84 84
Sprachen: +41 (0)44 205 84 94
Sekretariat: info@vhszh.ch
Sprachen: sprachen@vhszh.ch

www.vhszh.ch

PAULUS AKADEMIE
STELLT FRAGEN ZUR ZEIT

Paulus Akademie
Bederstrasse 76
Postfach
CH–8027 Zürich
+41 (0)43 336 70 30
i nfo@paulusakademie.ch

www.paulusakademie.ch

Kulturpark
Pfingstweidstrasse 16
CH-8005 Zürich
+41 (0)44 205 84 96

veranstaltung@kulturpark.ch

www.kulturpark.ch

Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich
Pfingstweidstrasse 16
CH–8005 Zürich
+41 (0)43 343 03 25
info@vioz.ch

www.vioz.ch

Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
Pfingstweidstrasse 16
CH–8005 Zürich
+41 (0)43 818 26 90
info@iras-cotis.ch

www.iras-cotis.ch

Reformierte Kirche Kanton Zürich
Hirschengraben 50
CH–8001 Zürich
+41 (0)44 258 91 11
info@zh.ref.ch

www.zhref.ch

reformiert.zürich
Preyergasse 13
Postfach
CH–8022 Zürich
+41 (0)44 268 50 00
administration.zuerich@reformiert.info

www.reformiert.info

Geschäftsbedingungen:

Kursanmeldungen sind verbindlich. Für Anmeldungen, die nach Versand der Rechnung rückgängig gemacht werden, müssen wir CHF 50. - Bearbeitungsgebühr (bei günstigeren Kursen den Kursbeitrag) erheben. Erfolgt die Abmeldung nach Kursbeginn, gibt es keine Teilrückerstattung des Kursgeldes. Nur in Härtefällen und aufgrund eines schriftlichen Gesuches kann Ihnen das Kursgeld teilweise erlassen oder rückerstattet werden.

Bezahlen Sie das Kursgeld erst, wenn Sie eine Rechnung erhalten haben. Ausser bei Reisen und Exkursionen gewähren wir in der Regel bei Kurskosten ab CHF 50.- eine Ermässigung für unter 30jährige und Studierende (50%) und für AHV/IV-BezügerInnen (20%) - bei der Anmeldung Kopie der Legi, resp. ID (nur NeukundInnen) beilegen. Für Reisen und Exkursionen bestehen je nach Preisklasse gesonderte Konditionen.

Es gibt Kurse, insbesondere Sprachkurse, bei denen eine Kontinuität nötig ist. Da wir diese Kurse auch bei der Unterschreitung der nötigen Zahl von Teilnehmenden (bitte für jedes Semester neu anmelden) in der Regel weiterführen, kann dies – nach Absprache mit den Betroffenen – einen höheren Preis zur Folge haben.

Die Durchführung eines Kurses ist abhängig von der Zahl der Teilnehmenden. In der Regel wird zwei Wochen vor Beginn entschieden, ob der Kurs durchgeführt werden kann. Auch wenn eine Anmeldung nach diesem Zeitpunkt möglich ist, sollte dies daher nicht die Regel sein.

ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

Das ZIID leistet als neutrale, im Sinn von institutionell ungebundener oder überparteilicher Stiftung seit bald 25 Jahren einen kontinuierlichen Beitrag zur interreligiösen und interkulturellen Erwachsenenbildung. Unser Ziel ist es, durch Wissensvermittlung und Sensibilisierung ein Fundament zu legen und einen Beitrag zum friedlichen multireligiösen Zusammenleben zu leisten, um dadurch eine vorurteilsfreie Begegnung mit anderen zu ermöglichen.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

Wissensvermittlung und Bildungsarbeit zu den Grundtexten (jüdische und christliche Bibel, Talmud, Koran) und ihrer Auslegung in der jeweiligen Glaubensgemeinschaft, Brennpunkten und Hintergründen zu Themen des interreligiösen Dialogs gestern und heute sowie Geschichte, Kultur und Gegenwart im Hinblick auf besseres Verstehen des Eigenen und des Fremden.

Aufklärung und Sensibilisierung sowie Förderung und Unterstützung von Dialog-Initiativen und Veranstaltungen, die dem gegenseitigen Kennenlernen dienen und das alltägliche Leben erleichtern.

Beratung von Einzelpersonen, Firmen und Gruppen.

Publikationen in Magazinen und Fachbeiträgen.

Internationale Vernetzung durch Netzwerkarbeit und Initiativen wie das Europäische Abrahamische Forum EAF.

Unser Stiftungsrat:

Präsidium
Dr. Roger Cahn, Zürich

Mitglieder
Philippe Dätwyler, Wettingen
Lic. iur. Leo Metzler, Pontresina
Dr. Dominic Pugatsch, Zürich
Dr. Lilo Roost Vischer, Basel
Dr. Christian M. Rutishauser SJ, Zürich
Dr. Martin Sarbach, Zürich
Prof. em. Dr. Stefan Schreiner, D-Tübingen
Dilek Ucak-Ekinci, Zürich

Unsere Arbeit wird ermöglicht durch:

Die Katholische Kirche im Kanton Zürich, Synodalrat; die Stadt Zürich; die evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich; den röm.-kath. Stadtverband Zürich.

Wir danken ausserdem:

Den Mitgliedern des «Förderkreis ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog»; allen privaten und institutionellen Spenderinnen und Spendern; der Evang. Landeskirche in Baden, Karlsruhe; der kath. Kirchenstiftung St. Anna; allen Kirchgemeinden, Pfarreien und politischen Gemeinden, die uns mit Kollekten, Beiträgen und Vergabungen unterstützen.

Ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht unsere Arbeit.

Wissen über das Eigene und das Fremde baut Missverständnisse ab und beugt Pauschalisierung vor. Wissen hilft, sich auszutauschen und das Verbindende aber auch das Trennende zu akzeptieren. Dafür arbeitet das ZIID.

Um unsere Aufgaben zu erfüllen, bedarf es der inhaltlichen Kompetenz und des Engagements – aber auch der finanziellen Mittel.
Als gemeinnützige Stiftung finanzieren wir uns zum einen über unsere Kurseinnahmen – aber auch über Zuwendungen, Spenden und Legate. Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie uns in unserer Arbeit, die in der heutigen Zeit aktueller ist denn je.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Werden Sie Mitglied im Förderkreis ZIID

Zum Förderkreis ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog dürfen wir Menschen zählen, die bereit sind, jährlich einen bestimmten finanziellen Beitrag zu leisten. Sie werden einmal im Jahr zu einer ausgewählten Veranstaltung eingeladen.

Spenden, Kollekten und Legate

Die Arbeit des ZIID finanziert sich nebst den Kursgeldern mehrheitlich dank Spenden, Kollekten, Legaten und weiteren Zuwendungen. Beiträge an die Stiftung ZIID sind in vielen Kantonen steuerabzugsfähig.

Unser Konto

PC Konto: 80-2127-4

IBAN Nr: CH62 0900 0000 8000 2127 4

Auf Anfrage schicken wir Ihnen gerne einen Einzahlungsschein zu:
+41 (0)44 341 18 20
info@ziid.ch
www.ziid.ch

ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Kulturpark
Pfingstweidstrasse 16
CH-8005 Zürich

Telefon +41 (0)44 341 18 20
info@ziid.ch
www.ziid.ch

So erreichen sie uns:

- mit dem Tram Nr. 4 bis Haltestelle Schiffbau.
- mit dem Tram Nr. 8 bis Haltestelle Schiffbau.
- mit der S-Bahn bis Zürich Hardbrücke.
- mit dem Auto (Parkhaus «Pfingstweid» gegenüber: Pfingstweidstrasse 1).

Achtung: Der Eingang befindet sich an der Ostseite («hofseitig») des Gebäudes mit dem Restaurant «Lilly Jo».